

AKTUELLES AUS DER VERNETZUNGSSTELLE KITA- UND SCHULVERPFLEGUNG NRW



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe „Aktuelles aus der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW“ vorstellen zu können.

Zukünftig werden wir Sie nicht nur rund um die Schulverpflegung aktuell informieren, sondern auch mit Informationen aus dem Bereich der Kitaverpflegung.

Hintergrund ist u. a. die Etablierung einer Vernetzungsstelle, die wie in der Vergangenheit neben den Schulakteuren ebenso Kita-akteure in ihrem Bestreben um gute Verpflegungsangebote unterstützen möchte. Für beide Lebenswelten berichten wir jeweils über interessante Daten und Fakten.

In dieser Ausgabe erfahren Sie, wer hinter der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW steckt, wie sie arbeitet und welche Themen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen aufgegriffen werden. In unserem Schwerpunktartikel greifen wir den Übergang Kita und Schule auf, denn gemeinsame Mahlzeiten sind in jedem Lebensabschnitt ein wichtiger Baustein für gesundes Aufwachsen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr Redaktionsteam



Foto: shotshop

AUS DEM INHALT

! SCHWERPUNKT

VON DER KITA BIS ZUR SCHULE:
GEMEINSAME MAHLZEITEN –
EIN WICHTIGER BAUSTEIN FÜR
EIN GESUNDES AUFWACHSEN

Seite 4–5

INTERN

VERNETZUNGSSTELLE KITA-
UND SCHULVERPFLEGUNG NRW

Seite 7

TERMINE

VOM WISSEN ZUM HANDELN –
FORTBILDUNGSANGEBOTE

Seite 8

Gefördert durch:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

in FORM
Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung
und mehr Bewegung

verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen

TAGE DER KITAVERPFLGUNG UND TAGE DER SCHULVERPFLGUNG 2017

Die jährlich wiederkehrenden Aktionstage zur Kita- und Schulverpflegung eröffnen Möglichkeiten, sich mit den Themen rund um die Essensangebote handlungs- und erlebnisorientiert auseinander zu setzen. Sich Zeit nehmen, mehr über das eigene Essverhalten und die Essensangebote zu erfahren, ist ein wichtiges Ziel.

Im Jahr 2017 geht es um die **Vielfalt der Esskulturen und Essensangebote in der Kita- und Schulverpflegung**.

Das Miteinander in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Schulen ist vielfältiger geworden. Kinder kommen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen. Sie bringen vielfältige individuelle, familiäre und soziale Erfahrungen mit.

Diese Unterschiede gilt es, auch mit Blick auf das Mahlzeitenangebot, unter einen Hut zu bringen. Alle Akteure der Kindertagesbetreuung und Schule sind gefragt und gefordert. Die kulturelle Vielfalt bietet die Chance, miteinander und voneinander zu lernen und damit den eigenen Erfahrungsschatz zu erweitern. Interkulturelle Kompetenz wird durch alltägliche Erfahrungen geprägt.



Foto: annasunny/Fotolia

Ein verbindendes Handlungsfeld ist die gemeinsame Mahlzeit. Alle Kinder und Jugendlichen erhalten durch eine vielfältige und schmackhafte Mittagsmahlzeit in der Kita oder Schule die Möglichkeit andere Rezepte aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und damit einen Blick über den Tellerrand zu wagen.

3. TAG DER KITAVERPFLGUNG 2017: FACHTAGUNG „GEMEINSAM VIELFALT LEBEN: KULTURSENSIBEL ESSEN UND TRINKEN IN DER KITA“

Auf der Fachtagung, die am 12. Juli 2017 in Köln in Kooperation mit dem Landesjugendamt Rheinland stattfand, standen die vielfältigen Aspekte einer Gemeinschaftsverpflegung rund um die Welt im Mittelpunkt. Im Dialog mit Experten und Akteuren aus der Praxis wurden, unter dem Motto „Gemeinsam Vielfalt leben: Kultursensibel Essen und Trinken in der Kita“, verschiedene Handlungsfelder beleuchtet und praxisorientierte Lösungs- und Handlungsimpulse entwickelt.

Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen, referierte über die Bedeutung interkultureller Sensibilität und Kompetenz. Mit Praxispartnern wurde das Thema „Vielfalt“ mit Blick auf Essen und Trinken in der Kita näher beleuchtet. Neben verschiedenen Gesprächsrunden bot ein Marktplatz mit unterschiedlichen Ausstellern den Teilnehmern/-innen ganztägig Raum für den Austausch. (CH)

**@ Eine umfassende Dokumentation der Fachtagung finden Sie unter:
<https://www.verbraucherzentrale.nrw/2017-Tag-der-Kita-Verpflegung>**



ANKÜNDIGUNG: 7. TAGE DER SCHULVERPFLGUNG 2017

Unter dem Motto „**Vielfalt schmecken + entdecken**“ starten die bundesweiten Tage der Schulverpflegung zum siebten Mal. Nordrhein-Westfalen ist in der Zeit vom **9. bis zum 13. Oktober 2017** dabei. Die Tage der Schulverpflegung sind für Schulen eine Chance, die Schulverpflegung im Rahmen der Gesundheitsorientierung und Ernährungsbildung als pädagogische Aufgabe aufzugreifen. Im Mittelpunkt dieser Tage stehen die Vielfalt der Esskulturen und des Geschmacks, der Lebensmittel- und Mahlzeitenangebote sowie der Gerichte aus unserer Region und aus aller Welt. Das Schulessen schafft für alle Gelegenheiten, vielfältige Speisen gemeinsam zu genießen.

Schulen, die sich beteiligen möchten, melden sich über die Homepage der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW an! Mit praxis- und erlebnisorientierten Bildungsaktionen und vielfältigen Speisenangeboten nehmen sie an den Tagen der Schulverpflegung teil.

Save the Date: 4. Oktober 2017
Zum Auftakt der Tage der Schulverpflegung findet unsere 7. Jahrestagung zum Thema: „Vielfalt schmecken + entdecken“ in Duisburg im Elly-Heuss-Knapp Gymnasium statt.

Informationen und Aktionsvorschläge rund um die Tage der Schulverpflegung sowie das Programm der Jahrestagung finden Sie auf unserer Homepage unter www.kita-schulverpflegung.nrw. (Te)

13. DGE-ERNÄHRUNGSBERICHT – WICHTIGE ERGEBNISSE FÜR DIE VERHÄLTNISSPRÄVENTION IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND SCHULEN

Der im Januar 2017 veröffentlichte 13. Ernährungsbericht der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) dokumentiert die Veränderungen der Ernährungssituation in Deutschland. Der aktuelle Bericht enthält u. a. Informationen über die Entwicklung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen und liefert Erkenntnisse über die Verpflegungssituation in Kindertageseinrichtungen.

Ergebnisse: Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen

In den Jahren 2008 bis 2013 lag der Anteil übergewichtiger Kinder bei den Schuleingangsuntersuchungen je nach Bundesland zwischen 8,2 und 12 %. Darunter waren 2,8 bis 5,3 % der Kinder adipös. Gründe für diese Entwicklung sieht die DGE in der Abnahme körperlicher Aktivität, der gestiegenen Nutzung moderner Medien, dem vermehrten Verzehr energiedichterer Lebensmittel und zuckergesüßter Getränke. Zu beachten sind hierbei besonders die großen sozialen Unterschiede: So sind Kinder aus bildungsfernen Schichten oder Familien mit Sozialgeldbezug überdurchschnittlich häufig betroffen. Außerdem nimmt die Prävalenz für Übergewicht und Adipositas mit steigendem Alter der Kinder kontinuierlich zu. Im Schuljahr 2012/2013 waren bspw. in Thüringen 11,4 % der Einschulkinder übergewichtig oder adipös. In der 4. Klasse lag der Anteil schon bei 17,5 % und in der 8. Klasse bei 20,7 %. Besonders problematisch sei zudem, dass Kinder und Jugendliche, die bereits extrem übergewichtig oder adipös sind, dazu neigen, noch weiter an Gewicht zuzunehmen.¹

Die Übergewichtsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zeigt einmal mehr, welche Bedeutung ein gesundheitsförderliches Verpflegungsangebot in den Schulen hat. Die Chance, einen Beitrag zur Verhältnisprävention zu leisten sollte genutzt werden.

Ergebnisse: Ernährungssituation in Kindertageseinrichtungen (VeKiTa-Studie)

Die bundesweite Studie zur Verpflegung in Kindertageseinrichtungen (VeKiTa) beinhaltete unter anderem die schriftliche Befragung von 7000 (Rücklaufquote 20% – 1408 Fragebögen) Einrichtungen und die Analyse von vollständigen 4-Wochen-Speisenplänen. 691 Speisepläne wurden ausgewertet.

Küchenausstattung: Der Großteil der befragten Kitas (59,8 %) war mit einer Haushaltsküche ausgestattet. Ein jeweils geringerer Anteil verfügte über eine Küche mit wenigen Großküchengeräten (20,1 %) oder eine vollausgestattete Küche mit Großküchengeräten (16,2 %). Insgesamt 3,8 % der befragten Kitas verfügten über keine Küche oder nur über einen Raum zur Lagerung von angeliefertem Essen.

Verpflegungssystem: In nur 30,3 % der Kitas wurden die Mittagsmahlzeiten vollständig vor Ort zubereitet und ausgegeben. Die übrigen Kitas bezogen ihre Hauptspeisen über die Warmverpfle-

gung (55,4 %), über ein Tiefkühlkostsystem (7,3 %) oder über das Verpflegungssystem Cook & Chill (2,7 %).

Qualifikation: In 61,6 % gab es keine Fachkraft für die Verpflegung, nur 38,4 % der Kitas beschäftigten Fachkräfte mit einer einschlägigen Berufsausbildung.

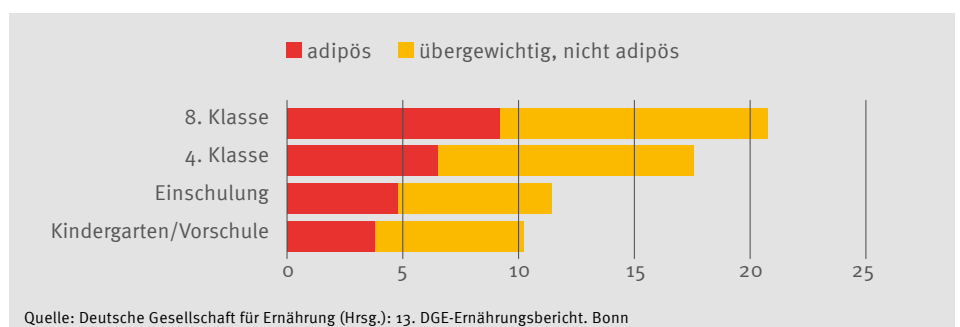
Hygiene: Über ein HACCP-Konzept verfügten 42,1 % der Kitas, 34,1 % war das Konzept nicht bekannt und 15 % hatten keines.

Probleme: Als größte Herausforderung gaben die meisten Kitas (42,8 %) das Kostenmanagement an. Darauf folgten die Zufriedenheit der Kinder mit der Verpflegung (34 %) und der Platzmangel in den Kitas (29,7 %).

Speisenpläne: Kein Speiseplan erfüllte die Empfehlungen des DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen zu 100 %. Die zentralen Defizite sind: zu wenig Gemüse und Rohkost und zu häufige Fleischmahlzeiten.

Die Ergebnisse der Studie „Verpflegung in Kindertageseinrichtungen (VeKiTa)“ machen deutlich, in welchen Handlungsfeldern Optimierungsprozesse gestartet werden sollten.

Wichtige Maßnahmen sind u. a. der Ausbau der Qualifikationsangebote für die Kita-Akteure und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. (LC)



¹ DGE 2016, S. 69 FF.

VON DER KITA BIS ZUR SCHULE: GEMEINSAME MAHLZEITEN – EIN WICHTIGER BAUSTEIN FÜR EIN GESUNDES AUFWACHSEN

NRW als das bevölkerungsreichste Bundesland, mit 17,9 Millionen Menschen, ist das Zuhause von vielen Kindern und Jugendlichen. Auch in der Kindertagesbetreuung, der Grundschule und in den weiterführenden Schulen spiegeln sich diese Zahlen wieder. Für ein gesundes Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen in NRW müssen vor allem der Übergang von der Familie in die Kindertagesbetreuung und der Übergang in die Grundschule in den Blick genommen werden. Ein wichtiger Baustein sind die Mahlzeitenangebote in den Lebenswelten. Ein durchgängig gesundheitsförderndes Angebot und die Wertschätzung der Esskultur sind ein wichtiger Beitrag für gesundes Aufwachsen.

ESSKULTUR IM ÜBERGANG

Bekannt ist, dass die soziale Herkunft die Bildungs- und Gesundheitschancen eines Kindes deutlich beeinflusst. Kinder und Jugendliche, die in benachteiligten Lebenslagen aufwachsen, brauchen häufiger Unterstützung, um ihre Stärken und Möglichkeiten zu entfalten. Aus diesem Grund nimmt der Einbezug der Familie als ersten Bildungsort von Kindern eine zentrale Rolle ein. Gelungene Erziehungspatenschaften zwischen Fach- und Lehrkräften und den Eltern, kann die Rolle der Familie stärken und individuell unterstützen. Einen bedeutenden Schritt stellt der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule dar. Hier stehen Fach- und Lehrkräfte in gemeinsamer Verantwortung. Eine enge Zusammenarbeit über die Lebenswelten hinaus und vor allem mit der Familie ist entscheidend für einen gelungenen Übergang indem

das Kind im Mittelpunkt steht. Zudem bietet der Ansatz über die Lebenswelten wie Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege, Ganztagsangebote in der Schule gute Chancen, alle Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, zu erreichen und ihre Entwicklungschancen zu stärken und fördern.

In den Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich NRW – und damit im Übergang von Kita zur Schule – werden Gesundheitsförderung und Prävention als integrale Bestandteile von Bildung und Betreuung beschrieben. Ziel ist die Gesunderhaltung der Kinder. Neben Bildungsbereichen wie Medienkompetenz, Sprache und Kommunikation und Bewegung wird Ernährung als ein Teilbereich der Gesundheitserziehung beschrieben.

ESSEN UND TRINKEN – BRÜCKE ZWISCHEN KITA UND SCHULE

Durch die immer länger werdende Betreuungszeit gehören Frühstück, Mittagessen oder ein Mittagsimbiss zum Kita- und Schulalltag der Kinder und Jugendlichen. Gemeinsame Mahlzeiten bereichern nicht nur, sie sind ein wichtiger Baustein der guten Kita- und Schulkultur. Kita-Kinder lernen vor allem durch Beobachtung. Neben den Eltern haben pädagogische Fachkräfte als Vorbild großen Einfluss. Schon das gemeinsame Frühstück, ob als Frühstücksbüfett oder selbst mitgebracht, nehmen die Kinder als etwas Positives wahr. Die Neugier des Kindes wird geweckt, wenn alle genussvoll mitessen und neue Lebensmittel ausprobiert werden können. Mit dem Wechsel von der Kita zur Grundschule, erleben die Kinder die Frühstückssituation neu. Die Eltern werden wieder mehr in die Verantwortung genommen, denn was in der Brotdose ist, wird oft nicht mehr durch andere Lebensmittel ergänzt und sollte somit ein leckeres und vollwertiges Frühstück sein. Lehrer/-innen sind besonders in den ersten Schuljahren gefragt, den Übergang zu einem



Foto: VZ NRW



Foto: VZ NRW

selbstständigen Frühstück mit einer festen Frühstückspause für die Kinder zu begleiten.

Auch das Mittagessen unterscheidet sich in der Kindertageseinrichtung von der Esssituation in der Schule. Kinder erleben in der Kita meist in kleinen Gruppen und oft auch in den eigenen Gruppenräumen eine sehr familiäre Mittagszeit. Schon in der Kita wird mitgeholfen: der Tisch wird gedeckt und anschließend das Geschirr abgeräumt. Die Möglichkeit mit den Kindern Lebensmittel zuzubereiten, schafft einen engen Bezug zum Essen und damit die Bereitschaft, Neues zu probieren. Kinder dürfen sich in einigen Kindertageseinrichtungen die Speisen selber nehmen, in anderen Einrichtungen wird das Essen durch eine pädagogische Kraft auf den Tellern verteilt. In jedem Fall wird das Mittagessen durch pädagogische Fachkräfte begleitet, denn gemeinsame Mahlzeiten sind gelebte Ernährungsbildung und für die Entwicklung der Kinder wertvoll und wichtig. Das Essen in der Kita erleben die Kinder als eine gemeinschaftliche und geschützte Zeit.

Schulkinder hingegen erleben das Mittagessen in einem selbstständigeren Rahmen. In den meisten Schulen gibt es eine Mensa, in der alle Kinder der Schule ihr Mittagessen einnehmen. Hier übernehmen insbesondere die pädagogischen Fachkräfte in der Offenen Ganztagschule in den ersten Jahrgangsstufen eine verantwortungsvolle Aufgabe und begleiten die

Jüngsten beim gemeinsamen Mittagessen. Mit steigender Klassenstufe gestaltet sich dies immer selbstständiger und selbstbestimmter. In den meisten Schulen gibt es eine Essenausgabe, hier wählen die Kinder aus verschiedenen Angeboten ein Mittagessen und setzen sich mit ihrem Teller an einen Tisch. Jedes Schulkind trägt mehr Verantwortung bei der Mithilfe rund um die eigenen Mahlzeiten.

Die Übergänge zwischen den Lebenswelten Kita und Schule, sind nicht nur für Kinder eine Herausforderung und bedürfen einiger Zeit der Eingewöhnung. Auch Eltern von Schulkindern, insbesondere von Kindern in der ersten Klasse, müssen sich umgewöhnen. Gemeinsame Esssituationen wie in der Kita, gestalten sich in der Grundschule anders und offener. Wichtig ist es in jedem Fall, dass pädagogische Kräfte, Lehrer/-innen und Eltern gemeinsam diesen Schritt gehen. Ein guter Übergang von der Kita in die Grundschule kann durch Eingewöhnungstage, einem begleitetem Prozess des Abschieds, einer offenen Haltung und einer transparenten Kommunikation gelingen.

ESSEN UND TRINKEN – CHANCE FÜR DIE ERNÄHRUNGSBILDUNG

Neben dem Zugang zu einer ausgewogenen und gesunden Verpflegung bilden das Erlernen und die Festigung einer gesunden Lebensweise für alle Kindern und Jugendlichen eine gute Basis, um reflek-

tierte Konsum- und Ernährungskompetenzen zu erlernen. Die Ernährungsbildung als Teil der Verbraucherbildung hat die Förderung nachhaltiger Konsumkompetenz zum Ziel, indem über konsumbezogene Inhalte informiert und ein reflektiertes und selbstbestimmtes Konsumverhalten gefördert wird. Bei jeder Konsumententscheidung geht es nicht nur um die persönlichen Bedürfnisse und Bedarfe, sondern auch um Fragen des nachhaltigen Lebensstils. Mit der Kita- und Schulverpflegung als Handlungsfeld aus dem Bereich der Alltags- und Lebenswelt eröffnen sich Möglichkeiten, eine nachhaltige Ernährung bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und sie anzuregen, ihr bisheriges Ernährungs- und Konsumverhalten zu überprüfen. Entscheidend für den Erfolg von Ernährungsbildung ist eine handlungsorientierte und partizipative Ausrichtung. Dabei findet sie nicht nur im Gruppen- und Klassenraum als Teil des formalen Bildungsauftrages statt, sondern jederzeit und überall in der Kita und Schule in Form informeller (Rituale, Tischsitten) und non formaler (z. B. Projekte, Koch-AGs) Bildung.

Damit es gelingt Kinder und Jugendliche langfristig, bis in die Oberstufe, für gemeinsame Essensangebote zu begeistern, sollten Kindertageseinrichtungen und Schulen sich gemeinsam mit den Trägern auf den Weg machen und sich für ein zeitgemäßes und professionelles Verpflegungsmanagement engagieren. (CH)



Foto: Fotolia

LEITUNGSWASSER ODER MINERALWASSER – WAS IST BESSER GEEIGNET FÜR DIE GETRÄNKEVERSORGUNG IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND SCHULE?

Sowohl Leitungswasser als auch Mineralwasser sind für die Getränkeversorgung in Kindertageseinrichtungen und Schulen geeignet. Wasser ist in jeglicher Art ein ideales Getränk, da es den Durst löscht und keine Kalorien enthält.

Leitungswasser ist das am besten überprüfte Lebensmittel. Es wird strengstens kontrolliert und kann daher bedenkenlos getrunken werden. Grenzwerte für zahlreiche Stoffe und Bestimmungen sind hierbei in der Trinkwasserverordnung festgelegt. Des Weiteren ist der Konsum von Leitungswasser am ökologischsten, denn die Herstellung und der Transport von Mineralwasserflaschen bleiben aus. Neben der Ressourcenschonung ist Leitungswasser in der Regel auch regional.

Natürliches Mineralwasser ist ebenfalls bestens geeignet. Ob mit oder ohne Kohlensäure, Mineralwasser ist von ursprünglicher Reinheit. Es stammt aus unterirdischen, vor Verunreinigung geschützten Wasservorkommen und wird direkt vor Ort abgefüllt. Daher hat jedes Mineralwasser einen typischen Gehalt an Mineralstoffen, Spurenelementen und Kohlensäure. Im Vordergrund steht dabei die Flüssigkeits-

aufnahme, weniger die Versorgung mit Mineralstoffen. Diese werden in erster Linie über Lebensmittel aufgenommen. Eine ausgewogene Ernährung reicht aus, um den Mineralstoffbedarf zu decken. Die Anforderungen an ein natürliches Mineralwasser sind in der Mineralwasserverordnung festgelegt und zahlreiche Untersuchungen überprüfen die Qualität des Wassers. Um beim Konsum von Mineralwasser die Umwelt zu schonen, wird Wasser aus der Region empfohlen, welches in Mehrwegflaschen angeboten wird.

Für die praktische Umsetzung im Schulltag wird die Verwendung eines leitungsgebundenen **Trinkwasserspender** empfohlen. Den Kindern steht so jederzeit Trinkwasser gekühlt, mit oder ohne Kohlensäure zu Verfügung. Die Selbstbedienung fördert hierbei das Trinkverhalten und Kinder trinken durch den Wasserspender mehr, was zu einer besseren Konzentration und Leistungsfähigkeit führt. Es müssen keine Gläser gereinigt werden und es wird weder Lagerkapazität für Flaschen noch ein Pfandsystem benötigt. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler so ein geringeres Gewicht im

i **Ausreichend Trinken** ist lebensnotwendig. Wasser ist wichtig für den Stoffwechsel sowie die Gehirndurchblutung und reguliert die Körpertemperatur. Bereits ein Flüssigkeitsverlust von 2% kann die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit einschränken. Kinder sind so weniger aufmerksam, häufig müde, lernen schlechter und neigen zu Schwindel oder Hör- und Sehstörungen. Gerade an heißen Tagen ist eine reichliche Flüssigkeitsaufnahme wichtig, denn Kopfschmerzen und Kreislaufprobleme können unangenehme Folgen eines unausgeglichene Flüssigkeitshaushaltes sein.

Kleinkinder sollten **0,6 bis 1,0 Liter** und Schulkinder zwischen **1 bis 1,5 Liter** pro Tag trinken. Diese Mengen können auf 6 Portionen aufgeteilt werden.

Schulranzen, da sie lediglich eine leere Wasserflasche zur Schule mitbringen. In der Kita und auch in der Schule sollen Kinder und Jugendliche jederzeit die Möglichkeit haben sich mit kostenfreiem Leitungswasser zu versorgen – so die Empfehlung der DGE-Qualitätsstandards für die Kita- und Schulverpflegung.

Schulkindern sollte es erlaubt werden, während des Unterrichts zu trinken. Die Sorge vor einer Störung ist oft unbegründet. Werden feste Regeln eingehalten, ist der Nutzen, der durch regelmäßiges Trinken und der damit verbundenen erhöhten Leistungsfähigkeit in der Regel größer als die entstehenden Unterrichtsstörungen. Auch in Kindertageseinrichtungen gehört ausreichend Trinken zu einer vollwertigen Ernährung. Laut DGE Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder sollen Kinder jederzeit die Möglichkeit haben zu trinken, wofür Trink- und Mineralwasser gleich gut geeignet sind. (VM)

@ Mehr zum Thema: <http://www.verbraucherzentrale.nrw/durstloescher-mineralwasser#wieunterscheidensichnatuerliches-mineralwasserheilquellundtafelwasser>

VERNETZUNGSSTELLE KITA- UND SCHULVERPFLEGUNG NRW INFORMIEREN – BERATEN – VERNETZEN



Foto: VZ NRW

Mit Beginn des Jahres 2017 ist die neue **Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW** gestartet. Zusammengeführt wurden die Teams aus den Projekten „Kita gesund und lecker“ und „Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW“. Gemeinsam setzen wir unsere erfolgreiche Arbeit fort und sind weiterhin zentrale Ansprechpartnerin zu allen Fragen rund um die Kita- und Schulverpflegung in NRW.

Mit den weiterhin steigenden Ganztags-Betreuungs- und Bildungsangeboten müssen immer mehr Kinder und Jugendliche mit Mahlzeiten in Kindertageseinrichtungen und in Schulen versorgt werden. Essen und Trinken gehören genauso wie spielen, lernen und Sport zu ihrem Alltag. Ein gesundheitsförderndes und nachhaltiges Mahlzeitenangebot trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen, sich wohlfühlen und an den Bildungs- und Betreuungsangeboten aktiv und mit Freude teilnehmen



können. Gemeinsame Mahlzeiten bereichern den Alltag und sind ein wichtiger Baustein für die Kita- und Schulkultur.

DAS SIND WIR:

Die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW ist eine bei der Verbraucherzentrale NRW angesiedelte Beratungseinrichtung, die aus Mitteln der Ministerien

- für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW,
 - für Schule und Bildung NRW sowie
 - für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW
- gefördert wird.

Unsere Aufgabe ist die landesweite Beratung und Unterstützung der Kindertagesbetreuung, der Schulen sowie der öffentlichen und freien Träger, zu allen Fragen rund um die Verpflegungsqualität und -organisation sowie Ernährungsbildung.

WIR WENDEN UNS AN:

Kita- und Schulleitungen, pädagogische Fachkräfte, Lehrer/-innen, hauswirtschaftliche Fachkräfte, Kita-, Schul- und Betreuungsträger, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Verpflegungsanbieter.

DAS TEAM BESTEHT AUS ...

9 Mitarbeiterinnen (Ökotrophologinnen und eine pädagogische Fachkraft) sowie 14 freiberufliche und speziell in der Kita- und Schulverpflegung qualifizierte Ökotrophologinnen.

WIR BIETEN:

Information: Aktuelle Fachinformationen zu den zentralen Themenfeldern sowie Arbeits- und Bildungsmaterialien werden über das Internet und als Printmedien zur Verfügung gestellt.

Beratung: Wir beraten schriftlich, telefonisch sowie individuell und persönlich vor Ort und führen Fortbildungsveranstaltungen durch.

Vernetzung: Wir fördern und begleiten:

- den Aufbau von lokalen, regionalen und landesweiten Netzwerken
- die Berufung von Verpflegungsbeauftragten und die Einrichtung von Verpflegungsausschüssen in den Schulen
- den Zusammenschluss von Vertreter/-innen aus den Schulen, den Kommunen und Kreisen, den örtlichen Wohlfahrtsverbände sowie den Institutionen aus dem Gesundheitsbereich und der Lebensmittelüberwachung in Netzwerken zum Wohle einer guten Schulverpflegung und Ernährungsbildung. (Te)

! So erreichen Sie uns:
Verbraucherzentrale NRW
Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW
 Mintropstraße 27 | 40215 Düsseldorf
 Hotline: 0211 3809 714,
 di-do 10:00 bis 16:00 Uhr

@ Mehr zum Thema:
schulverpflegung@verbraucherzentrale.nrw
kita-verpflegung@verbraucherzentrale.nrw
www.kita-schulverpflegung.nrw

i Eine intensive Beratung im Handlungsfeld Kitaverpflegung wird ermöglicht durch die **Kooperation mit IN FORM** – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung – der Nationale Aktionsplan des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31.12.2018 werden Beratungsaktivitäten für Kindertageseinrichtungen gefördert.

**VOM WISSEN ZUM HANDELN
FORTBILDUNGSANGEBOTE**

FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

**Guten Appetit, alle essen mit –
Speisenplanung in der Kita**

Inhalt: Speisenpläne optimal gestalten und analysieren

- 12.09.2017 in Lennestadt
- 13.09.2017 in Dormagen
- 10.10.2017 in Brühl
- 16.10.2017 in Minden
- 18.10.2017 in Dorsten

**Essen lernen in der Kita – Gestaltung
der Verpflegung für 1–3-jährige Kinder**

Inhalt: Ernährungsempfehlungen für 1–3-jährige Kinder.

- 20.09.2017 in Euskirchen
- 26.09.2017 in Bergisch Gladbach
- 27.09.2017 in Hagen
- 18.10.2017 in Kamen

**Erlebniswelt Essen und Trinken –
Ernährungsbildung in der Kita**

Inhalt: Bedeutung und Beispiele zur Ernährungsbildung.

- 04.10.2017 in Leverkusen
- 12.10.2017 in Siegen
- 17.10.2017 in Bonn

**FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
UND SCHULEN**

**Allergenkennzeichnung
praktisch umgesetzt**

Inhalt: Was muss beim Einkauf und in der Küche beachtet werden? Wie werden

Allergene richtig gekennzeichnet?

- 13.09.2017 in Bergheim
- 11.10.2017 in Mönchengladbach
- 11.10.2017 in Paderborn

**Wegweiser Kita- und Schulküche –
Hygienemanagement in der Kita-
und Schulverpflegung**

Inhalt: Grundlagen zum Hygienemanagement in der Kita- und Schulküche. Die Teilnahme am Workshop gilt als Folgebelehrung gemäß Infektionsschutzgesetz.

- 20.09.2017 in Langenfeld
- 17.10.2017 in Siegen
- 25.10.2017 in Lüdenscheid

FÜR SCHULEN

**Guten Appetit! – Empfehlungen
für ein gutes Schulessen**

Inhalt: Speisenpläne analysieren und optimieren, in Abhängigkeit vom Verpflegungssystem

- 16.10.2017 in Schwerte
- 17.10.2017 in Recklinghausen

FACHTAGUNGEN:

**Veggie mit Genuss –
Mehr Vegetarisches auf den Teller**

19.09.2017 in Recklinghausen

Ein Blick auf die Speisenpläne in den Schulmensen zeigt, dass mehr Vegetarisches auf dem Schulteller noch nicht angekommen ist. Fleischgerichte dominieren nach wie vor. Wie gelingt es, bei Schüler/-innen die Lust auf vegetarisches

Essen zu wecken und Schulmahlzeiten als wichtigen Baustein für ein Schulessen der Zukunft zu integrieren.

**„Vielfalt schmecken + entdecken“ –
miteinander genießen –
essen und lernen**

**Jahrestagung anlässlich der Tage
der Schulverpflegung 2017**

04. 10. 2017 in Duisburg

„Vielfalt“ rund um das Essen und die Esskultur in Schulen hat zahlreiche Facetten. Informationen, Diskussionen und Erfahrungen aus der Praxis dazu stehen im Mittelpunkt der Tagung. (Te)

**i Tipps für gelebte Vielfalt
am Mittagstisch:**

...🌱 **Rezeptreihe: „Kita international“
Anregungen für die Praxis:**

Hier finden Sie zahlreiche Anregungen, Vielfalt im Speisenplan zu leben. Enthalten sind vorwiegend vegetarische Rezepte für die Kitaverpflegung.

<http://www.fitkid-aktion.de/qualitaetsstandard/rezeptdatenbank/rezeptreihe-kita-international.html>

...🌱 **Aktionswoche Reise
durch Europa:**

Schulen, die sich auf eine kulinarische Reise begeben möchten, finden in dem Wochenspeisenplan „Reise durch Europa“ Anregungen für landestypische Speisen von Skandinavien über Österreich bis in die Türkei. Mit dem nährwertberechneten Wochenspeisenplan bieten Schulmensen den Schülerinnen und Schülern mit neuen sensorischen Erlebnissen einen Blick über den Tellerrand. Und hier finden Sie den Speisenplan:

<http://www.schuleplussessen.de/qualitaetsstandard/rezeptdatenbank/aktionswochen.html>

IMPRESSUM

Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen e. V.
Vernetzungsstelle Kita- und
Schulverpflegung NRW
Mintopstraße 27
40215 Düsseldorf
Tel.: 0211 7 3809-228
kitaverpflegung@verbraucherzentrale.nrw
schulverpflegung@verbraucherzentrale.nrw
www.kita-schulverpflegung.nrw

TEXTE

Luisa Cameli (LC)
Christin Hornbruch (CH)
Ursula Tenberge-Weber (Te)
Viviane Marschall (VM)

GESTALTUNG/SATZ

co/zwo.design, Düsseldorf

DRUCK

Verbraucherzentrale NRW e.V.

ISSN 2566-7939

Die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW ist eine bei der Verbraucherzentrale NRW angesiedelte Beratungseinrichtung, die mit Mitteln der Landesregierung NRW gefördert wird.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

